



Impuls zum Pastoralen Weg



„Ich bin der Herr, euer Heiliger, Israels Schöpfer, euer König. ...

Siehe, nun mache ich etwas Neues.

Schon sprießt es, merkt ihr es nicht?

Ja, ich lege einen Weg an durch die Wüste und Flüsse durchs Ödland.“ (Jesaja 43, 19)

Das Wissen um den Beistand Gottes, das Wissen darum, dass Gott seine Kirche nicht alleine lässt und „etwas neu macht“, schenkt Hoffnung, macht Mut und lässt uns zuversichtlich aufbrechen auf den Pastoralen Weg.

„Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir.“ (Jesaja 43, 5)

Im Vertrauen auf Gottes Wegbegleitung und Richtungsweisung kann etwas Neues in der Kirche wachsen.

(Impuls von Ulrich Janson in gekürzter Fassung)



Die Moderator*innen



- Moderation durch die Gemeindeversammlung:
Michael Augenstein, Regina Kober, Lukas Mersch
- Moderation der Kleingruppen:
Lars Albermann, Claudia Ehry, Claudia Funke, Michael Heidt, Mathias Sondermann, Regina Kober, Michael Augenstein



Unsere Agenda



Unsere Gemeinde im künftigen Pastoralraum: Pastoraler Weg – Erste Entscheidungen – Vorschau auf Phase 2

20.00	Einführung	<ul style="list-style-type: none">• Willkommen: Pfr. Hüsemann• Impuls• Agenda und Hinweise
20.10	Information und Austausch in Gruppen I	<ul style="list-style-type: none">• Stand zum Pastoralen Weg• Austausch und Vertiefung in Kleingruppen: Wie geht es mir mit den Veränderungen?• Plenum: Stimmungsbild aus den Gruppen
21.00	Blick nach Vorne und Austausch in Gruppen II	<ul style="list-style-type: none">• Austausch und Vertiefung in Kleingruppen: Was können wir tun, damit die Zusammenarbeit gelingt?• Plenum: Austausch der Ideen• Aktuelles aus der Gemeinde
21.50	Abschluss	<ul style="list-style-type: none">• Verabschiedung• Segen und Gebet: Pfr. Hüsemann



Pastoraler Weg



Phase 1 ist abgeschlossen.

- Bischof Kohlgraf hat die Strukturvorschläge aus den Dekanaten bestätigt: EB und NB werden Teil des Pastoralraums „Darmstadt-Südost“(grün).
- Die neuen Pastoralräume werden im April 2022 errichtet.
- Pfr. Christoph Nowak ist als künftiger Leiter dieses Pastoralraums benannt.
- Aus 20 Dekanaten im Bistum Mainz werden am 1.8.2022 vier Regionen.
- Ab Sommer 2022 werden sich die Pastoralraumkonferenzen konstituieren.
- Dann beginnt Phase 2: die heutigen Pfarreien verstärken ihre Zusammenarbeit in den neuen Pastoralräumen, aus denen nach und nach die künftigen Pfarreien werden (2024 – 2029).





Unsere Gemeinde in Eberstadt kurzfristig



- Zum 1.5.2022 übernimmt Pfr. Kai Hüseemann in Friedberg die Leitung des Pastoralraums Wetterau-Mitte. Wir feiern den Abschiedsgottesdienst am Sonntag 22.5. um 10 Uhr in St. Josef.
- Zum 1.5.2022 wird Pfr. Nowak Pfarradministrator für St. Josef und St. Georg – zusätzlich zu seinen bisherigen Aufgaben.



- GR Hiltrud Beckenkamp, PR Peter Schoeneck und Pfarrvikar Joseph Ambrose werden ab dem 1.5.2022 unter Beibehaltung ihrer bisherigen Aufgaben in der Pfarrgruppe DA-Eberstadt eingesetzt.
- Das Bistum hofft, für die Zeit ab August 2022 eine Gemeindereferentin für Eberstadt zu finden.
- Die Gremien der heutigen Pfarreien (Pfarrgemeinderat, Verwaltungsrat, Liturgieausschuss, Caritasausschuss, ...) arbeiten weiter bis zur Gründung der neuen Pfarrei.



heute als Gast dabei: Pfarrer Nowak



Pfr. Christoph Nowak wird zum 1.5.2022 Pfarradministrator für St. Josef und St. Georg – zusätzlich zu seinen bisherigen Aufgaben als Pfarrer von St. Antonius, Pfungstadt, und als Pfarradministrator von St. Bonifatius, Seeheim-Jugenheim.

Ab Ostern 2022 wird Pfarrer Nowak auch den neuen Pastoralraum Darmstadt-Südost mit derzeit etwa 20.000 Katholiken leiten. Zu diesem Pastoralraum zählen dann auch Nieder- und Ober-Ramstadt, Roßdorf und Ober-Modau. Der Pastoralraum ist die Vorstufe zur Gründung einer neuen gemeinsamen Pfarrei.



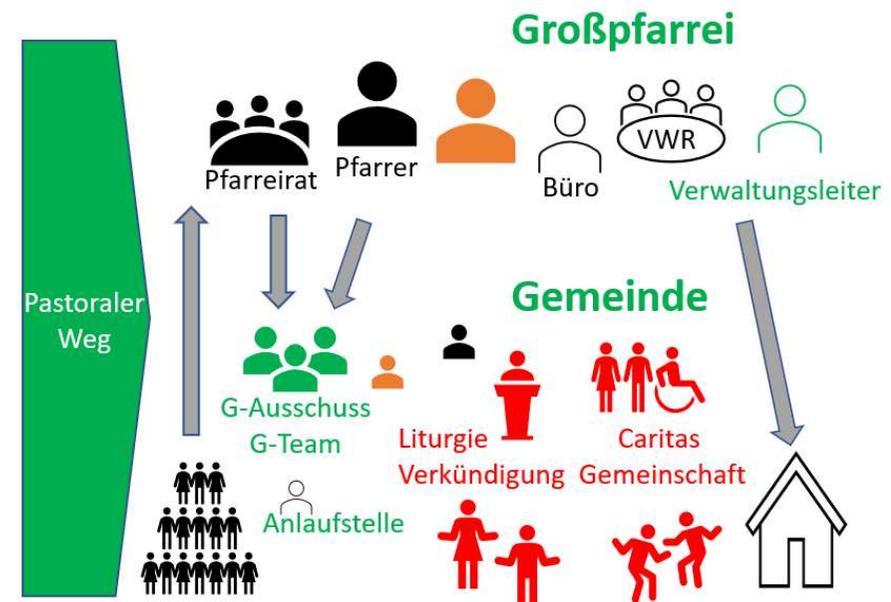
Pfr. Nowak: „Ich bin als Gast hier und möchte heute zuhören. Bei allen kommenden Herausforderungen setze ich große Hoffnung in die künftige Zusammenarbeit. Wir werden gemeinsam überlegen, wie Kirche künftig geht. Mit diesem Ziel vor Augen wird uns Offenheit und Ehrlichkeit weiterhelfen.“



Unsere Gemeinde in Eberstadt langfristig



- Die Gläubigen in EB und NB bilden die Kirche vor Ort, hier soll weiterhin die Seelsorge stattfinden.
- In der künftigen Pfarrei „Darmstadt-Südost“ wird es sechs Hauptamtliche geben, darunter zwei Priester. Einer davon ist der Leitende Pfarrer.
- Aufgabe der künftigen Pfarrei wird es sein, die Gemeinden darin zu unterstützen, Kirche vor Ort zu sein.
- In den Gemeinden wird es (ehrenamtliche) Teams geben, die die Grundvollzüge von Kirche vor Ort koordinieren: Liturgie, Verkündigung, Caritas, Gemeinschaft.
- Ein/e Hauptamtliche/r begleitet dieses „Gemeindeteam“. Für „besondere“ Aufgabe erhalten einzelne Mitglieder des Gemeindeteams eine Beauftragung durch Pfarrer, Pfarreirat oder Kirchenverwaltungsrat.
- Der Pfarreirat wird von allen Gläubigen der neuen Pfarrei direkt gewählt.





Unser gemeinsamer Weg im Pastoralraum



Phase 2 beginnt im Sommer 2022.

- In der Pastoralraumkonferenz werden Haupt- und Ehrenamtliche aus Pfarreien und kategorialer Seelsorge (z.B. Caritas, Kitas) Zusammenarbeit und Zusammenwachsen im Pastoralraum planen und gestalten.
- Eine/r der Hauptamtlichen wird den Leiter des Pastoralraums als Koordinator/in unterstützen.
- Projektgruppen werden an konkreten Fragestellungen zur Gestaltung der künftigen Pfarrei arbeiten und dabei von Fachreferenten des Bistums unterstützt.
- Die Pastoralraumkonferenz wird das Pastoralkonzept für den Pastoralraum erarbeiten: pastorale Schwerpunkte, Name und Sitz der Pfarrei, Pfarrkirche, Sitz des zentralen Pfarrbüros ...



Unsere Herausforderungen auf dem Pastoralen Weg



Wir bleiben Gemeinde vor Ort – bei allen Veränderungen.

- Die in den Zukunftsworkshops und Klausurtagen erkannten **Schwerpunkte** behalten ihre Bedeutung für unsere katholische Gemeinde in EB und NB: Familienpastoral, Jugendarbeit, Seniorenarbeit, Willkommenskultur/Begegnung am Sonntag, Vernetzung in Eberstadt ...
- Die dafür zur Verfügung stehenden **hauptamtlichen Ressourcen** werden spürbar abnehmen. Gleichzeitig dürfen wir uns der bestmöglichen Leitung und Unterstützung durch die Hauptamtlichen der neuen Pfarrei sicher sein.
- **Einsatz und Engagement der Gläubigen vor Ort** wird noch stärker als in der Vergangenheit maßgeblich über Was und Wie des Gemeindelebens in EB und NB bestimmen: was wird stattfinden, was nicht? wie stark wirkt unser Glaube in unsere Umgebung hinein?
- Wir gehen in diesen neuen Abschnitt gemeinsam mit den **Nachbargemeinden**: sie stehen vor ähnlichen Fragen, sind im Umbruch wie wir. Wir können uns gegenseitig gut unterstützen und voneinander lernen.
- Das Bistum führt eine **Qualifizierungsinitiative** durch, um Leitung und Mitarbeitende auf die neuen Rollen vorzubereiten: <https://bistummainz.de/pastoraler-weg/aktuell/nachrichten/nachricht/Fuehrung-bei-Veraenderungen/>



Gemeindeversammlung

Hinweise zur Gruppenarbeit (1)



- Alle finden sich nach Zufall in Breakoutgruppen zu 5-6 Personen wieder:
- In jeder Gruppe gibt es eine(n) Moderator*in, macht sich ggf. Notizen.
- Die Leitfrage für das Gespräch in der Gruppe ist:

Gruppenarbeit

- **Wie geht es mir mit den anstehenden Veränderungen?**

- Nach 20 min werden Sie ins Plenum zurückversetzt.

Plenum

- Die Moderator*innen berichten in je 1 Minute in Stichpunkten:
 - **Stimmungsbild aus dem Gruppengespräch**



Ergebnisse aus den Gruppen (1)



Wie geht es mir mit den anstehenden Veränderungen?

ein Stimmungsbild:

Angst vor Verlust der spirituellen und sozialen Heimat.

Angst, dass die Gemeinde wegen fehlender Seelsorgerpräsenz „auseinanderfällt“.

Ungute Überraschung durch Geschwindigkeit der Veränderung (die Folgen „überholen“ den Plan).

Unverständnis für plötzlichen Umbruch, für Fehlen von Ordnung und Orientierung.

Furcht, dass Ansprechpartner fehlen.

Befürchtungen und Unbehagen, weil Seelsorger und Gebäude weniger werden.

Sorge, dass Jugend und Messdiener keine Kontaktperson und geistliche Begleitung mehr finden.

Sorge, dass Wortgottesfeier-Leiter*innen nicht angemessen begleitet werden können.

Sorge, dass (nicht-eucharistische) Gottesdienstformen nicht angenommen werden.

Sorge, dass Ehrenamtliche überlastet und/oder nicht ausreichend qualifiziert sein könnten.

Sorge, dass Ressourcen fehlen, um den Faden zu (corona-bedingt) „abwesenden“

Gemeindemitgliedern wieder aufzunehmen.

Erleichterung, dass sich „endlich was tut“ in der katholischen Kirche.

Mut, Neues zu wagen. Gemeinsam mit den Nachbargemeinden.

Hoffnung, dass sich Chancen bewahrheiten, dass alte Strukturen überwunden werden.

Erwartung angemessener Wertschätzung ehrenamtlicher Arbeit.

Vertrauen auf das Potenzial unserer katholischen Gemeinde in Eberstadt und Nieder-Beerbach.

Zuversicht: „Wir können mitgestalten.“

gemischt
hin- und hergerissen
Angst und viel Zuversicht

**Als zusätzliche Belastung zu den Verunsicherungen,
die der Pastoralen Weg selbst mit sich bringt,
werden gesehen:**

- Corona zwingt Menschen in die Vereinzelung und entfremdet sie der Gemeinschaft
- Weggang von Pfarrer und Gemeindefreierin ohne Ersatz führt zu Totalverlust von „persönlichem Kontext“ seitens hauptamtlicher Seelsorger in Eberstadt.



Gemeindeversammlung

Hinweise zur Gruppenarbeit (2)



- Alle finden sich nach Zufall in Breakoutgruppen zu 5-6 Personen wieder:
- In jeder Gruppe gibt es eine(n) Moderator*in, macht sich Notizen.
- Die Leitfrage für das Gespräch in der Gruppe ist:

Gruppenarbeit

- **Was können wir tun, damit die Zusammenarbeit mit dem neuen Seelsorgeteam und den Nachbargemeinden gut gelingt?**

- Nach 30 min werden Sie ins Plenum zurückversetzt.

Plenum

- Die Moderator*innen berichten in je 2-3 Minuten anhand ihrer Notizen:
 - **Was sind die drei wichtigsten Vorschläge aus unserer Gruppe?**



Ergebnisse aus den Gruppen (2-1)



Was können wir tun, damit die Zusammenarbeit mit dem Seelsorgeteam und den Nachbargemeinden gut gelingt?

Neues kennenlernen. Neugierig werden aufeinander: Seelsorgeteam, Gremien, Gemeindemitglieder, Strukturen kennenlernen.

Offenheit fördern: gegenüber Menschen, die bisher wenig in Erscheinung treten, gegenüber den neuen Hauptamtlichen, den Nachbargemeinden, ...

Austausch pflegen mit dem Ziel, sich kennen zu lernen, voneinander zu lernen und sich schätzen zu lernen.

Chancen suchen und mitmachen.

Mut für Neues entwickeln.

Miteinander feiern.

Akzeptanz für neue Gottesdienstformen entwickeln.

Differenzierte Gottesdienstangebote entwickeln und koordinieren.

Willkommenskultur vor und nach den Gottesdiensten leben.

Rolle des Ehrenamts auch gemeindeübergreifend denken und ausüben.

Die Basis lebendiger Gemeinden pflegen. Gemeinschaft vor Ort stärken.

Heimat im Gottesdienst vor Ort wahrnehmen – unabhängig vom Liturgen.

Nähe sicherstellen. Lokale „menschliche“ Ansprechpunkte etablieren.

Vertrautheit ermöglichen. Feste persönliche Ansprechpartner anbieten.

Gegenseitige Unterstützung in geschwisterlicher Verbundenheit: eher „gemeinsam wachsen“ als „zusammenwachsen“.

Orientierung an lokalen Bedarfen und Charismen. Die verschiedenen Felder differenziert bearbeiten:

- übergreifende (gemeinsame) Themen
- lokale Aktivitäten mit Option zur Kooperation
- lokale Schwerpunkte

Haltungen



Ergebnisse aus den Gruppen (2-2)



Was können wir tun, damit die Zusammenarbeit mit dem Seelsorgeteam und den Nachbargemeinden gut gelingt?

Überblick schaffen

Zuständigkeiten, Erreichbarkeit und Vor-Ort-Präsenz des Seelsorgeteams klären und transparent machen.

Informationsplattform zu den Angeboten und Strukturen im Pastoralraum erstellen (was, wann, wo, wer, wie?). Gemeinde-App einführen.

Für gemeinsame Außendarstellung sorgen. Externe Veranstaltungen gemeinsam bespielen. Interne Veranstaltungen gemeinsam bewerben.

Begegnung organisieren, die anderen einladen (zunächst per Video, sobald möglich auch in Präsenz)

Hauptamtliche in die nächste Gemeindeversammlung einladen.

Gemeinsame Gottesdienste zu besonderen Anlässen oder Schwerpunkten, für bestimmte Zielgruppen feiern: Kreuzweg, Jugendliche, Familien mit Kindern ...

Gemeinsame sowie gemeindeübergreifende Veranstaltungen organisieren

- gemeinsames Chorprojekt, gemeinsame Exerzitien
- gemeinsamer Ausflug der Senioren
- gemeinsame Unternehmungen der Jugend/für Jugendliche: Ausflüge, neu gestaltete Gottesdienste, Fahrten, Spiele.

Lokale Aktivitäten andernorts besuchen, dort mitmachen

- organisierte ggs. Gottesdienstbesuche
- Begrüßung und Verabschiedung der Gottesdienstbesucher an der Kirchentür
- Pfarrfeste, Gemeindekarneval in Pfungstadt ...
- ggs. Gemeindebesuche mit dem Rad ...

Gleichartige Gremien / ähnliche Initiativen untereinander vernetzen

Gemeinsam Konzepte entwickeln und ggf. gemeinsame Aktivitäten planen.

Informationen austauschen. Sich dabei bereichern lassen.

Gemeindeversammlung 8.2.2022

konkrete Ideen



Aktuelles aus unserer Gemeinde (1)



Gottesdienste

Die Gottesdienste an den Adventssonntagen, in der Weihnachtszeit und auch im Januar waren gut besucht. Maskenpflicht und 3G sind weiterhin Voraussetzung. Die Erfassung von Kontaktdaten ist nun entfallen.

Großer Dank an Pfr. Hüsemann und an die vielen Ehrenamtlichen, die den Küster-, Messdiener-, Organisten-, Lektoren-, Kantoren-, Filmteam- und Ordnerdienst leisten bzw. Wortgottesfeiern und Kindergottesdienste leiten! *(bei Interesse bitte an pfarrgemeinderat@pfarrgruppe.de wenden)*

Ab dem 1.5.2022 wird es eine vorläufige gemeinsame Gottesdienstordnung für die Pfarreien St. Antonius (Pfungstadt), St. Bonifatius (Seeheim-Jugenheim), St. Georg und St. Josef geben.

Leiter/innen für Wortgottesfeiern (WGF)

Pfarrgemeinderat und Liturgieausschuss sehen in WGF eine liturgische Bereicherung für die Zukunft. Die Ausbildung weiterer Ehrenamtlicher zu WGF-Leiter/innen ist daher ein wichtiger Baustein der künftigen Gemeindeentwicklung. *(bei Interesse bitte an pfarrgemeinderat@pfarrgruppe.de wenden)*



Aktuelles aus unserer Gemeinde (2)



Jugendarbeit

Leander Schmidt berichtet aus der neu gewählten KJG-Pfarrleitung:

Wir stellen unsere Arbeit in der nächsten PGR-Sitzung vor.

Wir planen gerade das KJG-Jahresprogramm: Es soll natürlich wieder ein Zeltlager geben.

Die Gruppenstunden laufen weiter. Im Sommer gilt es, die neuen Leiter zu schulen.

Geistliche Begleitung ist wichtig für die Leitung von Ministranten und Gruppenstunden, Freizeiten...

Wir wollen unter den Erstkommunionkindern wieder für neue Ministranten werben.

Wichtig ist dann ein Konzept, was künftig die Aufgabe der Ministranten in Gottesdienst/WGF ist.

Die Kommunikationsschnittstellen in die Gemeinde hinein sind neu zu bedenken.



Aktuelles aus unserer Gemeinde (3)



Willkommenskultur/Begegnung am Sonntag

AG schlägt vor: aus Frühschoppen soll **Gemeindecafé** werden.
Neustart im Pfarrheim so bald es wieder möglich ist.

Vernetzung in Eberstadt/Seniorenarbeit

CaritasLokal plant Frühstückstreff für Senior*innen in St. Georg ab März. Mitmacher*innen sind willkommen.
(bei Interesse bitte an pfarrgemeinderat@pfarrgruppe.de wenden)

Seniorenachmittag in St. Josef soll nach Ostern wieder beginnen.

Förderverein

Die Mitgliederzahl wächst, weitere Mitglieder sind willkommen.
Mitgestalten ist das Motiv. (Kontakt: foerderverein@pfarrgruppe.de)



**Katholisch.
Leben.
Eberstadt e.V.**



Unsere Nachbargemeinden besser kennen lernen



Gemeinsamer Pfarrbrief

Möglicherweise wird es ab Sommer 2022 einen gemeinsamen Pfarrbrief für St. Antonius (Pfungstadt), St. Bonifatius (Seeheim-Jugenheim), St. Georg und St. Josef geben.

Der gemeinsame Pfarrbrief könnte ggf. alle 3 Monate erscheinen.

Wer macht mit in der Redaktion?

(bei Interesse bitte an pfarrgemeinderat@pfarrgruppe.de wenden)

PGR-Vorsitzende des künftigen Pastoralraums Darmstadt-Südost

treffen sich am 9.2. in Videokonferenz

Treffen der Pfarrgemeinderatsmitglieder ist in Planung

...



Wie geht es weiter?



Ergebnisse von heute

- Finden sich in der Dokumentation, die in die Homepage eingestellt wird
- Moderator*innen schicken dazu die wichtigsten Vorschläge an Michael Augenstein
- PGR berät über die Ideen
- PGR intensiviert Kontakt zu den Nachbargemeinden und dem künftigen Seelsorgeteam



Herzlichen Dank an die Moderator*innen.

Herzlichen Dank, dass Sie dabei waren.

Pfarrer Hüsemann verabschiedet uns mit Gebet und Segen.



Vielen Dank auf Wiedersehen

